

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

da ich die Tafelrunde vorzeitig verlassen und ins nächste Blumen-geschäft stürzen mußte. Ich war nämlich zum Tee eingeladen und wollte der Gastgeberin ein paar der reizenden kleinen Coral-Röschen bringen. Ich hätte sie zwar schon am Vormittag und erheblich billiger am Migros-Wagen posten können. Aber gäll Bethli, die Dame hätte ja mangels eindrucksvoll bedrucktem Papier meinen können, sie sei mir den höheren Preis nicht wert. Theresli

Du weißt doch, wie das ist, Theresli. Eine Lady hat mir gesagt, Poulet könne man doch wirklich keinem Menschen mehr aufstellen (sie meinte, keinem besseren Menschen), weil es billig geworden sei. So etwas muß man einfach verstehen, mein Liebes. Wie langweilig wäre das Leben ohne die Snobs! B.

Wenn Du den Kater hast ...

Dem lieben Bethli gewidmet

IB Schweizer Käse (Camembert blau, habe keine Aktien).

Trink Roten dazu (Mönche wissen was gut ist).

Stelle das Telefon ab (Teewärmer darüber, Garantie, hörst nichts).

Lege die Beine auf den Tisch (so daß der Rock den Nabel deckt).

Atme tief, dann fluche: Himmel Störne Nunde Stei Ranzä. (Auch Garantie).

Drehe den Grammo an und höre Heintje (Du weinst wegen anderen Gründen als die Deinen es sind, Hauptsache: man weint). (Auch Garantie, weil tiefenpsychologisch).

Rotes Licht ist Vorbedingung (dann marschiert man nicht, weder nach innen noch nach außen). (Auch Garantie, weil verkehrstechnisch).

Besuche zu später Stunde einen makabren Film. (Auch Garantie in

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adreßangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

Basel, sah kürzlich dort einen). (Leute wurden von Schlange zu Tode gebissen, es war lustig).

Besuche einen Kindergarten (die Offenheit ohne Falsch der Kinder ist wohltuend) (unser Nachbar [6] spritzte mir kürzlich mit Wasserpistole Gülle ins Gesicht, weil ich behauptete, die Tiere seien nur böse, weil die Menschen es sind. Dann sagte er, «du schwätzigst Seich»).

Drücke eine Schildkröte an Dein Herz. (Garantie sie schnarren).

Kaufe Maroni und gib sie einem Wachtsoldaten (er schnarrt auch). Und sei geliebt von Angelica

Rötsch guet öbere

Wir warteten auf den Bus. Es war am ersten Januar. Von einer Wolkendecke rieselten kleine Flocken. Hinter uns stand die alte Wirtschafft «Zum Bad».

Ihre Türe öffnete sich. Heraus tor-kelte einer, der am Silvester hinein gegangen sein mußte. Das erkannte man an seinen Gleichgewichtsübungen, wobei das linke Bein offensichtlich jede Belastung ablehnte.

Um Millimeterbreite rutschte er an mir vorbei. Ich vermochte meinen Weihnachtskaktus gerade noch in Sicherheit zu bringen. Der Mann war rutschend auf der Straße angekommen, die leicht abfiel. Wie eine Curlingflasche schlingerte er davon, den Hang hinunter. Wir blickten ihm nach.

Zwei Fäuste ragten aus dem steuerlos dahinkollernden Bündel zum grauen Himmel empor. Und es rief der Gute, völlig Desorientierte: «Wenn au nur dr Tüfel s Neujohr würd abschaffe! Wenn ig hei chume, haut mir min Alti no eis über de Grind mit em Oferohr ...» Den Rest verstanden wir nicht mehr. Er ging unter.

Da meinte mein Begleiter: «Versteht du nun den guten Wunsch: «Rötsch guet öbere!»»

Angelica Arb

Kleinigkeiten

Die fünfjährige Tochter von Petula Clark (wenn Sie nicht wissen, wer das ist, so fragen Sie Ihre Jungen) betrachtet mit großen Augen den Umfang einer Freundin ihrer Mutter. «Was hast du da?» fragt sie, auf den Bauch der jungen Dame weisend. «Mein kleines Baby» gibt diese wahrheitsgetreu Bescheid. «Liebst du es?» wollte die Kleine wissen. «Oh ja, sehr.» «Dann ist es aber nicht nett von dir, daß du es aufgegessen hast» war die strenge Antwort.

*

Eine Meldung aus Afghanistan behauptet, die Post könne dort in gewissen Distrikten nicht mehr ausgetragen werden, da die Briefträger öfter von Leoparden angefallen worden seien. Am Ende steckt bei uns auch so etwas Ähnliches dahinter, daß wir die Pöstler so selten mehr zu sehen bekommen?

*

Der Schulpsychologe befragt die Gymnasianer nach ihren Zukunftsplänen. Einer sagt: «Fensterputzer oder Arzt oder Maler.» «Ein vielseitiger junger Mann» bemerkt der Psychologe ironisch. «Sie haben also keine leitende Idee, was Sie tun wollen?» «Oh doch. Ich will einen Beruf, wo man die Frauen ohne Kleider sehen kann.»

Diese Geschichte, die wir in der Auslandspresse lesen, ist sicher älteren Datums. Heute brauchen die Buben bloß ins nächste Kino und können dann ihre Laufbahn nach andern Gesichtspunkten wählen.

*

Eine Dame war für einmal in der Kunstsammlung und macht nachher einen Besuch bei ihrer Freundin. «Es war wunderbar» meldet sie. «Ich habe ein wahres Bijou von einem Tizian gesehen.» «Ach was!» sagt die Freundin interessiert. «Was für eine Rasse?»



Im Berufsleben ...

avancieren ist der Erfolg steten Einsatzes und zäher Arbeit. Freuen Sie sich über die neue Stellung bei einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Ueber die neue Stellung freut man sich bei HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL

TROCKEN

Ihr Sekt für frohe Stunden

Abonnieren Sie den Nebi



Bibeli

nimm

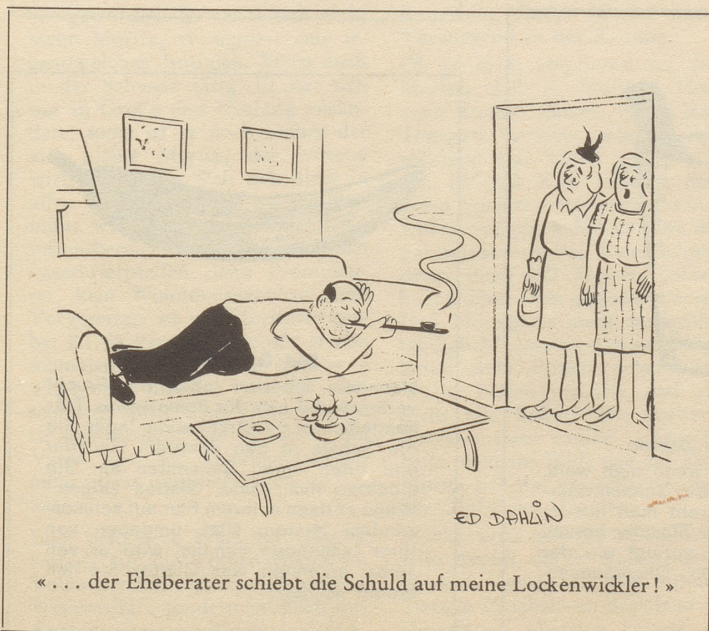
Bio-Hefe

Dieses biologische Präparat aus aktiver Hefe bekämpft von innen über die Blutbahn die Ursache vieler Hautleiden. Dragées zu Fr. 7.- (Kur). In Apotheken und Drogerien.

Bibeli

nimm

Bio-Hefe



«... der Eheberater schiebt die Schuld auf meine Lockenwickler!»